nisse der gewerblichen Bildungsanstalten, die der Gesuchsteller etwa besucht hat, 4. das Lehrzeugnis, und wenn der Gesuchsteller die Gesellenprüfung abgelegt hat, das Zeugnis über das Ergebnis derselben, 5. eine behördliche Aufenthaltsbescheinigung, 6. Vorschläge für das Meisterstück, 7. die Prüfungsgebühr; dieselbe beträgt im allgemeinen 30 Mark, im Mauer- und Zimmerhandwerk und im Dachdeckerhandwerk, wenn die Prüfung im Schiefer- und Ziegeldeckerhandwerk abgelegt wird, 50 Mark, 8. die Versicherung, daß der Prüfling sich noch nicht anderwärts zur Prüfung gemeldet hat, oder die Angabe, wo und wann dies bereits geschehen ist und 9. die Angabe, ob und bejahendenfalls welcher Innung der Gesuchsteller angehört. Allein durch das Bestehen der Meisterprüfung wird die Befugnis zur Anleitung von Handwerkslehrlingen erworben.

— **Die Ernte im Königreich Sachsen** dürfte nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamtes ganz vorzüglich ausgefallen sein. Die genannte amtliche Stelle schätzt den Kornertrag der einzelnen Fruchtarten wie folgt (in Doppelzentner): Winterweizen 1 653002 (gegen 1 511181 i. V.), Sommerweizen 89 174 (87 816), Winterroggen 4 722257 (4 136332), Sommerroggen 142668 (147393), Sommergerste 480019 (461266), Hafer 4 633590 (3 591147).

— **Saatenstand im Königreich Sachsen Anfang August 1912.** Mitgeteilt vom Königlich Statistischen Landesamt. Begutachtungszimmern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	In der Kreishauptmannschaft Bautzen,	Chemnitz,	Dresden,	Leipzig,	Zwickau.	Im Königreich.
Winterweizen	2,0	1,9	1,7	1,8	1,7	1,8
Sommerweizen	2,4	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Winterroggen	2,0	1,8	1,7	1,8	1,6	1,8
Sommerroggen	—	2,1	2,1	—	2,0	2,1
Sommergerste	2,0	1,9	2,0	1,9	1,8	1,9
Hafer	1,7	2,1	1,8	1,9	2,0	1,9
Flachs	—	2,3	2,3	—	2,6	2,3
Kartoffeln	2,3	2,6	2,4	2,6	2,6	2,5
Futterrüben	1,9	2,0	1,9	1,8	1,8	1,8
Zuckerrüben	1,9	—	1,9	1,9	—	1,9
Klee, auch m. Beimisch. v. Gräsern	2,9	2,6	2,8	2,6	2,7	2,7
Luzerne	—	—	2,1	2,5	2,3	2,4
Bewässerungs-Wiesen	1,8	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8
Andere Wiesen	2,2	2,1	2,1	2,1	2,3	2,2

	Voraussichtlicher Körnerertrag im ganzen v. ha dz	dz	Im Durchschnitt der Jahre 1902 bis 1911 sind vom ha geerntet worden dz	demnach verspricht der Ertrag vom ha mehr oder weniger zu werden, als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre um dz	der Gesamtertrag von 1911 betrug dz	der voraussichtliche Körnerertrag ist mehr oder weniger als 1911 dz
Winterweizen	1653002	27,56	25,04	mehr 2,52	1511181	mehr 141821
Sommerweizen	89174	22,53	19,79	mehr 2,74	87819	mehr 1355
Winterroggen	4722257	23,28	20,50	mehr 2,78	4136332	mehr 585925
Sommerroggen	142668	15,73	14,85	mehr 0,88	147393	* 4725
Sommergerste	480019	22,85	21,53	mehr 1,32	461266	mehr 18753
Hafer	4633590	24,01	21,17	mehr 2,84	3591147	mehr 1042441

* weniger.

— **Die Heide blüht!** Früher als sonst entfaltet die Pflanze, die draußen im Walde und auf den Blößen gleich einem grünen Teppich die Erde deckt, ihre rötlichen, glockenförmigen Blüten, die gleich Purpurperlen an den feinen Ästen und Stengeln hängen. Die Heide blüht! Der Imker setzt seine letzte Hoffnung auf die Heidetracht, denn die Pflanze ist sehr honigreich, und die Bienen sammeln gern den süßen Stoff. Es ist fast die letzte der Blumen, die ihre Blüten der Sommersonne öffnet; wir wissen, es geht dem Herbste entgegen. Das Jahr schmückt sich mit der Blume der Wehmut. Der Forstmann hat die Heide nicht gern, ja, das kleine, unscheinbare Pflänzlein gilt als der Mörder des Waldes. Doch freuen wir uns des sommerlichen Schmuckes, den die Natur uns bietet, wenn die schöne Jahreszeit sich zum Abschied rüstet.

— Für die Donnerstag, den 8. August 1912, nachmittag halb 7 Uhr, stattfindende **öffentliche Stadtgemeinderatssitzung** ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Mitteilungen; 2. Mitteilung des Amtsstraßenmeisters a. D. Herrn Franze, daß er sein Amt als Sachverständiger in Straßenbausachen niederlegt; 3. Baugesuch des Herrn Buchhändlers Klemm; 4. Mitteilung des Schulvorstandes, Kinderhort betr.; 5. Konzessionsgesuch des Herrn Max Winter zum Kleinhandel mit Branntwein und Spirituosen; 6. Gesuch des sozialdemokratischen Vereins um Errichtung eines Volksbades; 7. Gesuch des Königl. Sächs. Militärvereins „China" und „Afrikakrieger" Leipzig um Gewährung eines Beitrags für ein zu errichtendes Denkmal; 8. Ablehnung der Eintragung des Wasserrechtes (Kühnscher Mühlgraben) in das Wasserbuch; 9. Nachforderung der Kgl. Sächs. Staatsbahnverwaltung für Landankauf an der Bahnlinie Wilsdruff-Meißen.

— Bei der hiesigen **städtischen Sparkasse** erfolgten im Monat Juli d. J. 1247 Einzahlungen im Betrage von 152737 Mk. 82 Pfg. und 602 Rückzahlungen im Betrage von 228543 Mk. 51 Pfg.

— Gestern fand im Lindenschlößchen das **zweite Sommer-Abonnements-Konzert** unserer Stadtkapelle statt. Erfreulicherweise war dasselbe sehr gut besucht. Herr Musikdirektor Römisch bot mit dem vorgestrigen Programm außergewöhnliches. War es ihm doch vergönnt, in seinem Schwiegersohn, Herrn Königl. Kammermusikus Fr. Both, und Herrn Königl. Kammermusikus Ranft zwei hervorragende Künstler zur Mitwirkung gewonnen zu haben. Der erste Teil des Konzerts, welcher im Garten gespielt wurde, war der Militärmusik eingeräumt. Daß unsere Stadtkapelle eine schneidige, exakte Marschmusik spielt, ist ja allenthalben bekannt. Aus diesem Grunde wirkte auch das Sarosche Tongemälde „Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71" ganz besonders. Das Posaunensolo im Liede „Schlaf wohl, du süßer Engel du" von Abt wurde sicher und rein gespielt. Der zweite Teil des Konzertes gelangte wegen der sich bemerkbar machenden Kühle im Saale zur Aufführung. Mit der Ouvertüre zur Operette „Die Frau Meisterin" von Suppe, von der Kapelle sorgfältig gespielt, begann dieser Teil. Die nun folgenden solistischen Vorträge waren für alle Besucher ein reiner, hoher Genuß. Herr Kammermusikus Both und Herr Konzertmeister Kreß (2. Violine) spielten ein Duo-Konzert von Beriot. Die großen, technischen Schwierigkeiten wurden spielend überwunden. Die Reinheit im Spiel war bewundernswert. Im „Frühlingssehnen", Romanze für Englisch-Horn von Römisch, zeigte sich Herr Kammermusikus Ranft als vollendeter Meister seines Instruments. Es ist sehr schade, daß beide Kammermusici, die Herren Both und Ranft, ihren Wirkungskreis so weit von uns entfernt haben, wir würden sie vielleicht sonst öfter einmal bei uns zu hören bekommen. Die Bravour-Arie für Oboe von Herzog, von einem Mitgliede unserer Kapelle gespielt, fand den vollen Beifall der Zuhörer. In der Phantasie aus der Oper „Carmen" zeigte unsere Stadtkapelle ihr ganzes Können. Sie wurde tadellos gespielt. Der reizende Walzer: „Versuchs doch mal" von Gilbert beschloß den Konzertabend. Herrn Musikdirektor Römisch herzlichen Dank an dieser Stelle für den genußreichen Abend, den er uns vorgestern geboten! Nach dem Konzert huldigte vor allem die Jugend dem Tanze. Es ging dabei oft recht eng zu und mancher der Tanzenden mag den neuen, größeren Saal, den Herr Horn nun baut, schon jetzt hergewünscht haben.

— **Wetteraussichten für heute:** Südwestwind, geringe Temperaturänderung, kein erheblicher Niederschlag. Luftwärme gestern mittag + 20° C.

— **Niederwartha.** Festgenommen und dem Amtsgericht Kötzschenbroda zugeführt werden konnte der 19 Jahre alte Bäckergeselle, welcher vor mehreren Tagen seinem Arbeitskollegen einen Geldbetrag unter erschwerenden Umständen stahl und damit die Flucht ergriff.

— **Kötzschenbroda.** Vielfach ist die Meinung anzutreffen, daß die seit 75 Jahren veranstaltete Kötzschenbrodaer Vogelwiese 14 Tage nach der Dresdner Vogelwiese stattfindet. Dies ist aber nicht der Fall. Die Dresdner Vogelwiese wird in diesem Jahre zu einem späteren Termine abgehalten, während das Kötzschenbrodaer Volksfest wie seit Jahrzehnten am vorletzten Sonntag im August seinen Anfang nimmt, also am 18., 19. und 20. August stattfindet.

— **Dresden,** 5. August. Gelegentlich der vom Kgl. Sächs. Verein für Luftfahrt veranlaßten Sachsenfahrt des Luftschiffes Viktoria Luise wird die vom genannten Vereine garantierte Fahrt Gotha-Dresden am Sonntag, den 18. August, und zwar bei günstiger Witterung ohne Zwischenlandung stattfinden. Die Abfahrt von Gotha ist vorläufig für 6 Uhr morgens geplant, so daß das Luftschiff zwischen 9 und 10 Uhr hier eintreffen und auf dem Heller landen dürfte. Nach der Landung erfolgt sofort der Wechsel der Fahrgäste. Das Luftschiff soll darauf noch etwa eine Stunde vor Anker liegen bleiben, um besichtigt werden zu können. Alsdann erfolgt die Rückfahrt nach Gotha. — Die 15 Jahre alte Tochter eines Schankwirtes auf der Fichtenstraße strauchelte über das in der Küche liegende Linoleum so unglücklich, daß sie sich dabei ein Fleischmesser, das sie in der Hand hielt, in den Unterleib stieß. Obgleich der Bedauernswerten sogleich ärztliche Hilfe zuteil wurde, ist sie doch verschieden. — Vier neue Typhusfälle innerhalb des Stadtgebietes sind am Sonntag und Montag festgestellt worden. In ärztlichen Kreisen rechnet man mit der Möglichkeit weiterer solcher vereinzelter Fälle, da in der Umgebung der Stadt einzelne Typhusherde vorhanden sind. Hier sind alle Maßnahmen getroffen, um einer Weiterverbreitung der Krankheit unbedingt vorzubeugen.

— **Langebrück.** Für die Geretteten der Titanic sammelte hier ein Mann, der an den Flurtüren zu klingeln pflegte und den öffnenden Bewohnern ein gedrucktes Blatt zum Kaufe anbot. Er behauptete, seit 30 Jahren die Genehmigung zu Sammlungen für alle Unglücksfälle zu besitzen. Selbstverständlich ist dies unwahr. Was sich von dem Manne erwarten läßt, geht daraus hervor, daß er das Schließen der Tür dabei zu verhindern sucht.

— **Bautzen,** 4. August. Die Einführung einer Plakatsteuer hat die hiesige Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangs-Innung für alle in den Geschäften ihrer Mitglieder zum Aushange kommenden Plakate beschlossen.

— **Tobertitz.** Eine zoologische Merkwürdigkeit hat sich eine Henne vom Hühnerbestande des Schmiedemeisters Meyer in Tobertitz geleistet, indem sie ein Doppelei legte. Jedes davon hat die Größe eines mittleren Eies. Beide Eier, deren Schalen allerdings noch nicht die nötige Härte zeigen, stehen miteinander durch eine Art Schlauch in Verbindung. Die Henne gehört der deutschen Rasse an.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✦ **Die Frage der gesetzlichen Regelung des Strafvollzuges** bildet den Gegenstand erneuter Vorarbeiten im Reichsjustizamt. Das seitens der Justizverwaltungen der Bundesstaaten zur Verfügung gestellte Material aus der bisherigen Praxis des Strafvollzuges ist eingehend bearbeitet worden und wird für die Aufstellung der neuen Grundsätze Verwendung finden. Die neuen Vorschläge werden voraussichtlich der Strafgesetzkommission zur Begutachtung unterbreitet werden, wie auch beabsichtigt ist, den Strafvollzug im Zusammenhang mit dem neuen Strafgesetzbuch neu zu regeln. Die Reform geht von liberalen Grundsätzen aus, kommt den bürgerlichen Verhältnissen der Verurteilten wesentlich beim Strafantritt entgegen, regelt die Frage der Gefangenenbeschäftigung neu unter Berücksichtigung vielfach geäußerter Wünsche der öffentlichen Meinung und macht Vorschläge zur Beseitigung der Gefängniskonkurrenz gegenüber den Klagen der Handwerker.

✦ **Die ursprüngliche Absicht, dem Reichstage einen Gesetzentwurf zur Abänderung der Fahrkartensteuer** vorzulegen, ist, wie wir hören, wieder aufgegeben worden, da einmal das Reich auf diese Einnahmequelle nicht glaubt verzichten zu können und da andrerseits auch keine Einigung mit der preußischen Eisenbahnverwaltung zu erzielen war, die eine höhere Heranziehung der dritten Klasse zur Entlastung der andern Klassen verlangte. Eine solche Regelung dürfte aber im Reichstage kaum eine Mehrheit finden.

Frankreich.

✖ **Seit Ministerpräsident Poincaré „zu Schiff nach Rußland ist" und seine Ankunft am Zarenhof unmittelbar bevorsteht, herrscht in ganz Frankreich ein wahrer Freudentaumel. Die französisch-russische Allianz,** die nach Potsdam und der Kaiser-Zusammenkunft in den Schären stark verblaßt war, ist wieder Trumpf. Wes das Herz voll ist, läuft der Mund über, eine alte Wahrheit, die auch jetzt wieder ihre Bestätigung findet, denn die Pariser Politiker können in ihrer Freude nicht den Mund halten, und so erfahren wir, daß außer dem bekannten Marineabkommen auch noch ein für Deutschland beachtenswertes **Sonderabkommen** Gegenstand der Petersburger Verhandlungen sein wird. In diesem verpflichtet sich nämlich Rußland, „mit Deutschland keine europäischen Fragen von irgendwelcher Bedeutung zu verhandeln, ohne sich darüber vorher mit der französischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt zu haben". Man will damit offenbar ein zweites Potsdam verhindern und der russischen Politik einige Daumschrauben anlegen. Daß aber Rußland der allein gebende Teil sein soll, will nicht recht einleuchten, obwohl man bisher von russischen Gegenforderungen noch nichts gehört hat. Man wird aber bei richtiger Beurteilung der finanziellen Lage Rußlands wohl nicht in der Annahme fehlgehen, daß Frankreich mit klingender Münze, d. h. mit einer Anleihe, wird bezahlen müssen. Rußland braucht Geld, viel Geld, ja Milliarden, besonders zur Durchführung seines Flottenprogramms, die auf der andern Seite wieder die Basis für das Flottenabkommen ist. Im Grunde genommen und bei kühler Betrachtung ist die ganze mit so großem Applomb in die Welt gesetzte Sache weiter nichts wie eine Freundschaft gegen Barzahlung.

Großbritannien.

✖ **Dem Vorgehen Kanadas in der Frage der Schaffung einer Reichsflotte** hat sich jetzt auch Südafrika angeschlossen. Es wird zwar der in Aussicht gestellte Geldbeitrag zur Reichsflotte zurückgezogen, dafür aber ein anderer Weg eingeschlagen. Und zwar will Südafrika ähnlich wie Kanada die Schiffahrtsgesellschaften reichlich subventionieren, um diese in die Lage zu versetzen, große Schnelldampfer zu bauen, die im Ernstfalle in Kreuzer, wenn auch ungepanzerte, umgewandelt werden können, um den Handelsweg nach dem Osten offen zu halten.

Aus In- und Ausland.

Swinemünde, 6. Aug. Der Kaiser ist heute vormittag nach Wilhelmshöhe zum Besuch der Kaiserin abgefahren, von wo er sich nach Essen begibt.

Heiligendamm, 6. Aug. Die Deutsche Kronprinzessin hat sich von hier aus ebenfalls nach Schloß Hopfreben, wo der Kronprinz bereits seit gestern weilt, begeben.

Leipzig, 6. Aug. Der Untersuchungsrichter am Reichsgericht hat die beabsichtigte Haftentlassung des russischen Hauptmanns Kostewitsch zurückgenommen. Die Verdachtsmomente gegen ihn scheinen demnach doch schwerwiegender Natur zu sein.

München, 6. Aug. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Pfarrkirchen wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bachmeier der Landwirt Bauer (Bayerischer Bauernbund) mit 8650 Stimmen gegen den Zentrumskandidaten, Bürgermeister Gerauer, gewählt, der 5798 Stimmen erhielt. Bachmeier war ebenfalls Bauernbündler.

Ziegenrück, 6. Aug. Die Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Schleusingen-Ziegenrück für den verstorbenen Abgeordneten Freiherrn v. Erffa findet am 16. September, die Wahlmännerwahl am 9. September statt.

Marseille, 6. Aug. Die Offiziere und Maschinisten der Messageries maritimes haben die Arbeit wieder aufgenommen und unterwerfen sich dem Spruch des Schiedsgerichts.

Stockholm, 7. Aug. Die Königin von Schweden vollendet heute ihr 50. Lebensjahr. Sie ist eine Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich von Baden.

Belgrad, 6. Aug. Der an Arterienverkalkung leidende König Peter von Serbien hat im Bad Kovilljaca einen Ohnmachtsanfall erlitten, von dem er sich jedoch bald erholte.

London, 6. Aug. Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall v. Bieberstein ist nach Deutschland abgereist.

London, 6. Aug. Mehrfach in der englischen Presse aufgetauchte Gerüchte von einem Rücktritt Gladstones, des Gouverneurs von Südafrika, und in Verbindung damit von Änderungen im englischen Ministerium werden vom Kolonialamt energisch dementiert.

Tanger, 6. Aug. Mulay Hafid wird nach vierzehntägigem Aufenthalt in Tanger eine Pilgerfahrt nach Mekka antreten.

Washington, 6. Aug. Mit Rücksicht auf die Unruhen in Nikaragua hat das amerikanische Kanonenboot „Annapolis" in Corinto auf Wunsch der dortigen Behörden 100 Seesoldaten zum Schutz der amerikanischen Interessen gelandet.

Tokio, 6. Aug. Die Leichenfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser werden am 13. September stattfinden, während die Beisetzung am 14. September in Kioto erfolgt.

Tokio, 6. Aug. Der junge japanische Thronfolger soll seine Erziehung in England genießen und zunächst ein dortiges Gymnasium besuchen.

Peking, 6. Aug. Neben dem „Times"-Korrespondenten Dr. Morrison hat Yuan-Schikai in der Person des japanischen Professors für internationales Recht Ariga Nagao einen zweiten politischen Beirat bestellt.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Fünf englische Spione verhaftet.

Kiel, 5. Aug. Um die Mittagsstunde des 3. August wurde auf der Außenförde in Eckernförde eine kleine Dampfjacht gesichtet, die sich dort in auffälliger Weise zu tun machte, was die Zollbeamten veranlaßte, ein wachsames Auge auf sie zu behalten. Alsbald bemerkte man denn auch, wie zwei Mann von der Besatzung bei Altenhof, einem Gut des Grafen Reventlow, an Land gingen, um photographische Aufnahmen von den dortigen neuen Torpedoschießständen zu machen. Rechtzeitig benachrichtigte Polizeibeamte nahmen die beiden fest und bugsierten die Jacht, auf der noch drei weitere Personen festgenommen wurden, in den Hafen. Bei der Durchsuchung des Schiffes fand man eine große Anzahl photographischer Aufnahmen von fast sämtlichen Häfen und Buchten der holsteinischen Küste, besonders aber vom Kieler Hafen und seinen Befestigungswerken sowie von den Holtenauer Schleusenanlagen. Von den Engländern sind nach deren eigenen Angaben einer Ingenieur, einer Rechtsanwalt, einer Marinemaler und zwei Ärzte. Sie nennen sich Macdonald, Stone, Sheffield, Robinson und Roberts. — Die sofort energisch geführte Untersuchung hat ergeben, daß die Engländer mit ihrer Dampfjacht vor drei Tagen von England abgefahren sind. Sie begaben sich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal und den Kieler Kriegshafen nach Eckernförde. Das Boot, die Apparate, Platten und Papiere wurden beschlagnahmt und dem Reichsgericht übersandt. Die Verhafteten selbst wurden vorläufig in Kiel interniert. Auffällig und in gewissem Sinne belastend ist der Umstand, daß an Bord der Dampfjacht keinerlei Personal gewesen ist.

Elektrizität anstatt Speise und Trank.

Paris, 5. Aug. Der Professor Bergeonier aus Bordeaux hat heute auf dem Kongreß für den Fortschritt der Wissenschaften in Nimes nachstehende aufsehenerregende Mitteilung gemacht: Elektrische Hochspannungsströme, wie sie von d'Arsonval zur Heilung von Arteriosklerose in Anwendung kommen, sind imstande, in einem gewissen Maße die Ernährung des Menschen durch Speise und Trank zu ersetzen, indem sie dem Körper die sonst aus den

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF